



Neuntes Kapitel.
Prinzeß Ludmilla.

Manche von den kleinen Mädchen der sechsten Klasse hatten Lieblingstiere, die ihnen gehörten, die sie versorgen, erziehen und abrichten durften, um deren Besitz sie von ihren weniger glücklichen Mitschülerinnen sehr beneidet wurden; Wieze zum Beispiel hatte drei Kaninchen mit langen Ohren und weichem Fell, Hedwig einen goldgelben Kanarienvogel, aber am reichsten in dieser Beziehung war Elisabeth, denn sie hatte außer einem klugen, grauen Papagei, der wie ein Mensch reden konnte, wenn er wollte, eine wunderhübsche Ziege, welche den vornehmen Namen „Prinzeß Ludmilla“ trug.

Prinzeß Ludmilla war ein Kind der Alpen, und das schöne Land, wo die roten Alpenrosen blühen, und der Sonnenschein auf den Gipfeln weißer, schneegekrönter Berge liegt, war ihre Heimat, und dort hatte Elisabeth ihre Bekanntschaft gemacht. Diese Bekanntschaft hatte sich folgendermaßen entwickelt:

Elisabeth hatte einen Onkel, der ein berühmter Maler war, und dieser hatte im vorigen Jahre von einer Prinzessin, welche denselben Namen trug, den später Elisabeths Ziege erhielt, den Auftrag bekommen, für sie ein großes Bild, das eine Alpenlandschaft darstellen sollte, zu malen. Ein altes Sprichwort sagt uns nun, daß die Berge nie zu den Menschen kommen,